

<p>§</p> <p>10</p> <p>Weiter. Bauen</p>	<p>§</p> <p>24</p> <p>System, Kopf, Herz. Wolfgang Bauers Prosa zwischen Modell und Unmittel- barkeit. <i>Schreibbeginn</i></p>	<p>§</p> <p>30</p> <p>Die <u>Arbeiten</u> <u>Nita</u> <u>Tandons ...</u> <u>die Wahl</u></p>	<p>§</p> <p>36</p> <p>Verfransung — Die Sprachkunst und:</p>
<p>§</p> <p>44</p> <p>Gespäch mit Zuana Husárová</p>	<p>§</p> <p>62</p> <p>Ausrich- tungen, Ansätze, Perspektiven zu Verfahren, Positionen, Bezüglich- keiten — in der Dichtung der Gegenwart also auch im historischen und im sozial- ökonomischen Feld</p>	<p>§</p> <p>74</p> <p>Frost — Brocken daraus, Splitter dazu</p>	<p>§</p> <p>82</p> <p>Inside Outside. Kein Gebet, ein Gebiet</p>
<p>§</p> <p>92</p> <p><u>Das</u> <u>Gefundene liegt</u> <u>weit weit</u> vorn. Ferdinand Schmatz geht von Martin Gostner aus zu sich über <u>John Steinbeck</u></p>	<p>§</p> <p>96</p> <p>Christine Lavant. Das Selbst- Bestimmen des Namens</p>	<p>§</p> <p>102</p> <p>Volkstheater</p>	
<p>§</p> <p>106</p> <p>F.J. CZERNIN — DAS WERK</p>	<p>§</p> <p>124</p> <p>Für H.E.</p>	<p>§</p> <p>130</p> <p><u>Die Kunst ist</u> <u>Zeit — die</u> <u>Dinge wollen</u> <u>verweilen</u></p>	<p>§</p> <p>134</p> <p>Roland Barthes — Das Reich der Zeichen</p>
<p>§</p> <p>136</p> <p>Interview Neues Erzählen mit Gangway Reviews, April 03</p>	<p>§</p> <p>150</p> <p>Trakls Präsenz</p>	<p>§</p> <p>154</p> <p>Dichtung, die poetische Unter- höhung der Philosophie</p>	<p>§</p> <p>158</p> <p><u>Die fünfte</u> <u>Säule —</u> <u>ein poetischer</u> <u>Traktat</u></p>

§
166
Wahrheit
nach der Wirk-
lichkeit:
Dichtung als
Modell
zum Sprachge-
brauch
von H. G. Adler

§
176
Literatur
und/als
Wirklichkeit

§
190
Elke Erb und
die Ungarn
in Wien und
ich und
die Sprache

§
192
Zu Peter
Waterhouse

§
200
Wiener,
Jandl,
Mayröcker,
Priessnitz
und andere
Gruppen

§
212
ELKE
ERB — DIE
SPRACHE

§
228
Die Dichterin
setzt sich
den Wörtern
aus und
Sätze ein
—

§
234
Sprachliche
Referenz
im Werk von
Heimo
Zobernig

Zum Sprach-
gebrauch bei
Yoko Tawada

§
244
Der
Verdichtungs-
erstrekker.
Das Genommene
wie es ist er-
weiterter.
Zu Thomas
Kling

§
250
Angehaucht
von der
Melancholie des
Objekts.
Ein Nachruf auf
Franz West

§
254
Splitter

§
260
Vierund-
vierzig Gedichte,
jedes von
ihnen ein Buch

§
262
Zu den
Dingern von
Pils/
Pulsinger

§
268
Traum
eines poetisch-
theoretischen
Traktats

§
278
Das Brief.
Kommentare
zu H.C.
Armanns
lilienweisser
brief aus
lincolnshire

§
284
Kleiner
Prosakatalog
2010

§
288
Der vor-
eilende
Nachfolger zu
Robert
Walsers Poetik

§
300
Zu Paul
Wühr

§
304
Der
Beweger.
Ein
Nachruf auf
Heinz
Gappmayr

§
308
Zu Thomas
Kling

§
312

Im
Gespräch
mit
Johanna
Eberl

§
332

Das
ungehörige
Museum

§
338

Für Klaus
Amann

§
342

Erweitertes
Display — das
Objekt im
Projekt und ein
räumliches R

§
348

Mandel und
Schnee.
Zu den Fotos
von Heidi
Harsieber

§
360

Zu Konrad
Bayer

§
362

Zum Raum
aus Sprache
und
Kunst bei
Barnett Newman,
Andy Warhol
und
Christopher
Wool

§
374

Einiges an
Erfahrung — Zur
Poetik
Peter Roseis

§
386

Heimo

§
388

Die
Bilder von
Tobias
Pils — sind
Zeit

§
390

Zu Peter
Handke

§
394

Zum Begriff
des Neuen,
des Experiments,
des Zitats.
Anmerkungen
über Methode
und Ort im
Feld möglicher
Avantgarde
heute

§
404

Die
Methode ist
Phantom
und das
Phantom ist
Methode
—
Gesprächs-
notizen!